

Die Zeitung für uns - die Beschäftigten der Werthmann-Werkstätten

...auch für Angehörige, Betreuer, Mitarbeiter und Interessierte



**Werthmann
Werkstätten**

VOLL LACK!

Einen coolen Abstecher in eine Lackiererei machte diese Truppe - mehr zu diesem Kursangebot auf Seite 6.

THEMEN: 10 Jahre WWL, eXtern, Joe Bausch, Wahlen, Theatergruppe ...



Was uns bewegt ...

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe stehen verschiedene **Wahlen** im Vordergrund.

Im November finden die Wahlen zum **Werkstatt-rat** statt. Hierauf weist der Text unten auf dieser Seite hin. Zusätzlich können alle weiblichen Beschäftigten eine **Frauenbeauftragte** wählen.

Dies ist neu. Ich freue mich, dass uns Marie-Luise Schulze-Jansen von dem Diözesan-Caritasverband auf Seite 3 darüber informiert. Auf Seite 11 geben die Kandidaten aus dem Kreis Olpe zum **Bundestag** eine kurze Stellungnahme zu Teilhabe am Arbeitsleben ab. Dies vereinfacht Ihre Wahl für den Bundestag am 24. September.

Diese WIR gibt wieder eine gute Übersicht über das Leben in der Werkstatt.

Wir berichten über die neuen Entwicklungen in der Produktion, über die Aufführung des Theaterstückes in der WWO und vieles mehr.

Viel Spaß beim Lesen.
Andreas Mönig
Leitung der Werkstätten



Die Werkstatt-rat-Wahl

Was ist der Werkstatt-rat?

Der Werkstatt-rat besteht aus Beschäftigten und vertritt die Interessen der anderen Beschäftigten.

Die nächste Wahl findet am 8. November statt.

Wer darf wählen und gewählt werden?

Jeder, der fest im Arbeitsbereich arbeitet, darf wählen und gewählt werden. Jeder, der an dem Tag wählen geht, kann sich dazu Hilfe holen.

Wenn Sie ...

- anderen gut zuhören können (bei Beschwerden, Veränderungen, Ideen)
 - sich für andere einsetzen können
 - Freude an der Zusammenarbeit mit anderen Beschäftigten und Leitungen und
 - Bereitschaft zu Weiterbildungen haben,
- dann lassen Sie sich zur Wahl aufstellen!** Informationen gibt es dazu in einem Brief vor der Wahl. **MACHEN SIE MIT!**

Athanasios Papadopoulos, Carla Büdenbender und Andreas Mönig (von links) planen die Wahlen.



Das ist neu: Frauenbeauftragte in Werkstätten

Warum soll es Frauenbeauftragte überhaupt geben?

In Untersuchungen, wurde festgestellt, dass Frauen mit Behinderungen besonders benachteiligt sind. Deshalb sollen Frauen mit Behinderung gestärkt werden. Sie sollen ihre Rechte besser kennenlernen und auch durchsetzen können.

Welche Aufgaben hat die Frauenbeauftragte?

• Gleichstellung von Frauen und Männern

Die Frauen sollen die gleichen Rechte wie Männer haben.

Bei der Vertretung ihrer Rechte soll die Frauenbeauftragte ihre Kolleginnen unterstützen. Die Frauenbeauftragte darf der Werkstattdleitung sagen, wenn sich Frauen in der Werkstatt benachteiligt fühlen.

• Vereinbarkeit von Familie und Arbeit

Für Mütter ist es zum Beispiel wichtig, dass ihre Arbeitszeiten mit ihrer Familie gut zusammenpassen. Sollten Mütter dabei Probleme haben, können sie mit der Frauenbeauftragten sprechen und gemeinsam mit den Fachleuten in der Werkstatt nach Lösungen suchen.

• Schutz vor Gewalt

Frauenbeauftragte sollen ihre Kolleginnen ermutigen sich Hilfe zu holen, wenn sie Gewalt erfahren oder von ihr bedroht sind. Dazu sollen die Frauenbeauftragten mit den Fachleuten in der Werkstatt zusammenarbeiten.

Die Frauenbeauftragte trifft sich regelmäßig mit der Werkstattdleitung. Das ist gut, damit die Werkstattdleitung weiß, was für die Frauen in der Werkstatt wichtig ist.

Die Frauenbeauftragte hat eine Stellvertreterin und eine eigene weibliche Vertrauensperson.

Frauenbeauftragte, Stellvertreterinnen und Vertrauenspersonen/Unterstützerinnen haben Anspruch auf Fortbildung.

Frauenbeauftragte und ihre Stellvertreterinnen arbeiten mit dem Werkstattrat zusammen.

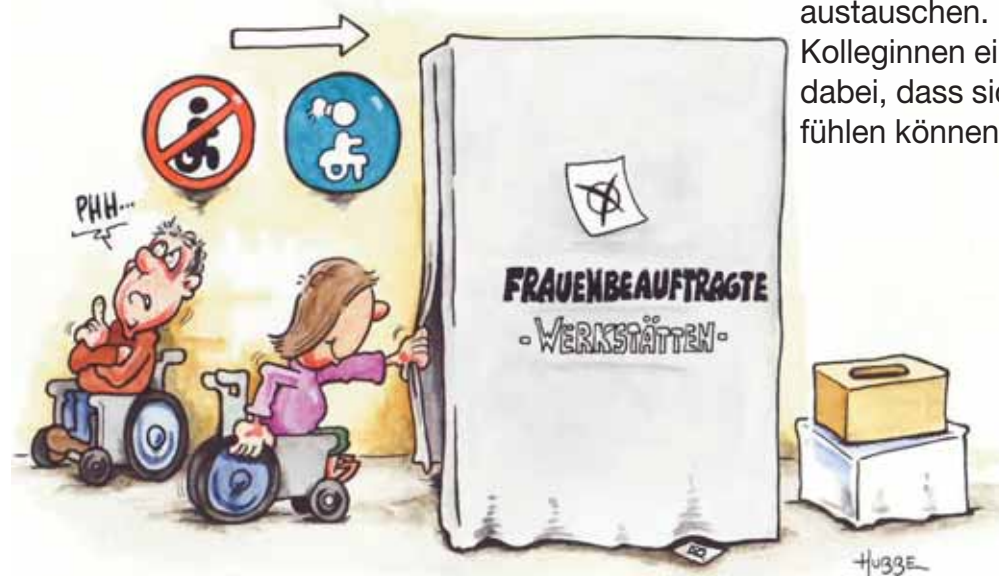
Frauenbeauftragte werden ist...

...eine gute Sache für alle Frauen, die Spaß daran haben mit anderen Frauen zu sprechen und mutig die Interessen der Kolleginnen vertreten wollen. Sie sollte ein offenes Ohr haben für die Probleme ihrer Kolleginnen und gerne im Team mit Stellvertreterin und Vertrauensperson/Unterstützerin arbeiten.

Die Frauenbeauftragte sollte Interesse haben, auf Fortbildungen Neues zu lernen und sich auf Tagungen mit Frauen aus anderen Werkstätten austauschen. Frauenbeauftragte sind für die Kolleginnen eine gute Sache, denn sie helfen dabei, dass sich Frauen in der Werkstatt wohl fühlen können.



Marie-Luise Schulze-Jansen
Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V.



10 Jahre WWL

Geburtstagsfest in Meggen



Namen in Lack

Für dieses Angebot im Kursprogramm haben sich vier Beschäftigte interessiert. Mit Theo Pagonakis wurden alle Arbeitsschritte vom Entwurf bis zum fertigen Namensschild erarbeitet. Als Höhepunkt wurde zum Abschluss eine Lackiererei besucht, in der man sich alle Arbeitsschritte (z.B. Grundier- und Beschichtungsarbeiten) und die Lackierkabine ansehen konnte.

Da alle begeistert waren, sollte man dieses Angebot wieder in das Kursprogramm aufnehmen.



Wie hat Ihnen das Projekt gefallen?

Mario Hachen: "Ich fand es gut und kann es weiterempfehlen!"
Jens Grewe: "Ich fand das Projekt sehr gut und es hat mir sehr viel Spaß gemacht!"



Was war für Sie das Interessanteste?

Mario Hachen: "Das Ausprobieren der Farbpistole."
Michael Hegerich: "Die Besichtigung der Lackiererei und der Ablauf der verschiedenen Arbeitsschritte."



Würden Sie dieses Projekt wieder ausprobieren?

Michael Hachen: "Das Namensschild eher nicht, aber dafür gerne die Lackierarbeiten an Auto- oder Motorradteilen mit der Lackierpistole vertiefen."
Tobias Lammert: „In der Zukunft würde ich es gerne weiter ausprobieren.“



Joe Bausch

Er spielt den Gerichtsmediziner im Kölner „Tatort“ und ist im richtigen Leben Arzt in der Justizvollzugsanstalt Werl.



Waren Sie schon einmal im Südsauerland? Wenn ja, was haben Sie dort gesehen und erlebt?

In meiner Eigenschaft als „Sonderbotschafter“ der Regionale habe ich auch das Südsauerland bereist, z. B. Bad Berleburg, dort habe ich an einer sehr schönen Veranstaltung von Sonor mit einem Konzert teilgenommen.

Haben Sie Hobbies, bei denen Sie von Ihrem stressigen Arbeitsalltag abschalten können?

Wenn es eben geht, gehe ich zum Golfen.

Wann haben Sie das erste Mal vor der Kamera gestanden? Und wie lange spielen Sie die Rolle des Pathologen?

1997 im Tatort „Manila“, seit 20 Jahren.



Wieviel Zeit verbringen Sie in der Justizvollzugsanstalt und wieviel Zeit für die Tatort-Aufnahmen? Lassen sich die beiden Berufe gut miteinander vereinbaren?

Vollzeit, das heißt 39 Stunden in der Woche und zum Drehen opfere ich den Rest meines Privatlebens.

Gibt es Zusammenhänge zwischen der Arbeit als Gefängnisarzt und der Schauspielrolle?

Nein!!!

Die Fiktion ist spannender als die Realität.

Wissen Sie, wie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderungen gearbeitet wird?

Natürlich weiß ich das, habe die Erfahrung z. B. genommen, um in der JVA eine Ergotherapie aufzubauen für psychisch kranke und behinderte Insassen.

Hatten Sie schon einmal Kontakt mit einer Einrichtung wie den Werthmann-Werkstätten?

Bislang hatte ich noch keinen Kontakt zu „Werthmann“.



Elmar Schneider interessierte sich für die Tätigkeit von Joe Bausch.

Neue Skinmaschine

Die WWO hat eine zweite Skinmaschine bekommen. Diese wurde eingerichtet, um die Produktion für die Firma Kemper zu erhöhen. Hierzu wurden die Arbeitsplätze umgestellt. Es wurde eine neue Wand gezogen und etliche Kabel und Steckdosen verlegt. Nach einer Eingewöhnungsphase konnten die Beschäftigten der WWO an der Maschine arbeiten.

Die zu verpackenden Materialien werden nach einer bestimmten Vorgabe auf eine Pappe ausgelegt. Anschließend wird eine Folie erhitzt und wie eine Haut über die Pappe gezogen. Diesen Vorgang nennt man „verskinnen“. (Skin = Haut)

Die neue Skinmaschine ist wesentlich leiser und moderner als die alte Maschine.

Von:
Hueseyin Akkanat, Hans Gerd Block, Reinhard Fresen, Frank Janke, Claudia Japes, Anja RÜth, Diana Stelzmann



Wer ist wo?

Welcher Gruppenleiter ist gerade wo zu finden? Das lässt sich in der WWL schnell beantworten. Direkt gegenüber der Tür zur Zentrale hängt eine Magnettafel, auf der alle Bereiche der Werkstatt farblich unterschiedlich abgebildet sind. Jeder Gruppenleiter hängt morgens sein Foto in den Bereich, wo er tätig ist.

Diesen Anwesenheitsplan hat Lea Schöllmann, Gruppenleiterin im Förderbereich, zusammen mit 2 Beschäftigten erstellt: Marco Schultze (Zentrale), Christoph Müller (Förderbereich).



Bitte abschneiden -----

PREISRÄTSEL

Wann finden die Wahlen zum Werkstatt-Rat und zur Frauenbeauftragten statt?

- Donnerstag, 02.11.2017
 Mittwoch, 08.11.2017
 Montag, 13.11.2017

Bitte geben Sie den Abschnitt bei Ihrem Gruppenleiter bis zum 30.09.2017 ab. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los.

Ihr Name: _____

Abteilung: _____

Gruppe: _____

Zu gewinnen gibt es folgende Preise:

1. Preis: Fahrt nach Venlo für 2 Personen
Gutschein Reiseunternehmen „Sauerlandgruss“



2. Preis: Gutschein Stadthallenrestaurant „Lobby“
 3. Preis: Rucksack & Trinkflasche
 4. - 12. Preis: Autogrammkarten von Joe Bausch



Die Lösung des letzten Rätsels: „b.punkt“

Beim letzten Preisrätsel nahmen 82 Beschäftigte teil, davon hatten 81 die richtige Antwort:

Gewonnen haben:

**1. Preis: 2 Eintrittskarten
Elspe-Festival
Peter Hecken, WWO**

**2. Preis: 2 Eintrittskarten
Freizeitbad Olpe
Katharina Schöttes, WWL**

**3. Preis: Rucksack Fa. Huhn
Stefan Frey, WWW**



Bühne frei!

2013 startete der Theaterkurs der WWO. Die Idee hatte Petra Müller vom Begleitenden Dienst. Als Schauspieler lernen wir unsere Körperhaltung, Mimik und Gestik kennen. Daraus entwickelten sich die Lust und der Mut, mit dem Theaterspielen weiter zu machen. Unterstützt hat uns die Theaterpädagogin Ulrike Wesely.

Finanziert wurde unser Projekt vom Innovationsfond des Caritasverbandes und durch den Förderverein der Werkstätten. Wir trafen uns regelmäßig mit dem Ziel, ein eigenes Theaterstück aufzuführen. Daraus entstand dann das Theaterstück „Weihnachtsessen bei Familie Labermann“, das wir 2015 in der WWO und 2016 in der WWW aufgeführt haben. Im Rahmen der Aktion „Werkstatt erleben“ 2016 wurde in der WWO das selbstgeschriebene Puppenspiel „Der Froschkönig“ an der Skinmaschine aufgeführt. Die Handpuppen dazu haben wir selber gebastelt.

Momentan nehmen 7 Personen an dem Projekt teil. Anfang dieses Jahres entstand die Idee zur Kriminalkomödie „Die karierte Tasche“. Das Stück wurde selbst geschrieben und die Kulissen dazu selbst entworfen und gebaut. Uns macht das Theater spielen großen Spaß. Es gibt uns Mut und es ist ziemlich interessant, in andere Rollen schlüpfen zu können, und für kurze Zeit jemand „Anderer sein zu können“. Das Stück haben wir in der WWO und im Kulturgut Schrabbenhof aufgeführt.

Wir hoffen, dass wir noch viel mit der Theatergruppe erleben und noch viele Menschen Freude an unserer Arbeit haben.

Diana Stelzmann, Luise Schröder



nach der Aufführung „Die karierte Tasche“ von links: Petra Müller, Inge Christmann, Sebastian Martinetz, Diana Stelzmann, Miriam Nolte, Stefan Schreiber, Luise Schröder, Ulrike Wesely.

eXtern unterwegs ...

Zwei Beschäftigte sind auf einen betriebsintegrierten Arbeitsplatz gewechselt:

Annette Schulze,
Betreuungshelferin
in der Caritas-Tages-
pflege in Attendorn



Gerd van Gerven,
Bürohelfer bei „Digital Plus“
in den Werthmann-Werkstätten
in Welschen Ennest (ohne Foto)

Leichte Nachrichten



Ein interessanter Tipp: Jeden Freitag sendet der Radiosender Deutschlandfunk (Df) ab 20:04 Uhr Nachrichten in leichter Sprache. Deutschlandfunk kann man im Kreis Olpe über 102,7 MHz im UKW-Netz empfangen.

Zusätzlich veröffentlicht der Sender auch eine Internetseite mit Nachrichten in leichter Sprache: www.nachrichtenleicht.de
Schauen Sie mal rein - es lohnt sich!

nachrichtenleicht

Der Wochenrückblick in einfacher Sprache



Tonangebend!

Zur Feier des 200-jährigen Bestehens des Kreises Olpe trat STIMMWERK gemeinsam mit Mitarbeitern des Kreises Olpe in einem Chor auf. Die häufigen gemeinsamen Proben hatten sich gelohnt. Der Inklusionschor war einer der Höhepunkte des Festprogramms.



Wer die Wahl hat, ... hat die Qual. So ein bekanntes Sprichwort



Nezahat Baradari

„Es ist normal, verschieden zu sein! Menschen mit Handicap gehören mitten in unsere Gesellschaft. Durch Teilhabe am Arbeitsleben können sie zeigen, was in ihnen steckt. Sie bereichern unser Leben. Es sollte mehr mit ihnen, statt über sie geredet werden.“



Foto von Laurence Chaperon



Dr. Matthias Heider

„Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen hat für mich eine hohe Bedeutung. Der erste Arbeitsmarkt ist stets das Ziel. Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf benötigen häufig jedoch geschützte Räume wie Werkstätten. Mein Ziel, ist Menschen mit Behinderungen dazu zu befähigen, möglichst autonom und eigenverantwortlich leben zu können.“



Klaus Heger

„Viele Behinderte sind sehr lebensfroh und kreativ. Besonders im handwerklichen Bereich leisten sie Bemerkenswertes. Durch ihre Tätigkeit hat ihr Leben Struktur und es ist ihnen möglich, in Zusammenarbeit mit Anderen ihre Leistungsfähigkeit weiterzuentwickeln und sinnvoll einzusetzen. Dadurch können sie auch einer Erwerbstätigkeit nachgehen.“

Aber die Wahlen zum Bundestag sind keine Qual. Sie bieten uns vielmehr die Möglichkeit, mitzusteimmen. Dies gehört zu unserer Demokratie.

Am 24. September ist Bundestagswahl.

Was soll ich wählen? Mit der Erst-Stimme wählen Sie den Kandidaten für den Kreis Olpe, der aus Ihrer Sicht uns im Bundestag vertreten soll. Mit der Zweit-Stimme wählen Sie die Partei für den Bundestag. Auf dieser Seite stellen die Kandidaten des Kreises Olpe ihre Ideen zur Teilhabe am Arbeitsleben vor.

Christian Hohn

„Es müssen mehr Menschen mit Behinderungen auf dem 1. Arbeits-Markt arbeiten. Das passiert noch viel zu selten. Sie brauchen dabei mehr Unterstützung. Die Bundes-Regierung tut noch nicht genug dafür. Wir von den Grünen finden: das ist nicht gerecht. Wir wünschen uns eine Verbesserung für die Menschen mit Behinderungen.“



Ingeborg Mohr-Simeonidis

„Arbeit ist für jeden Menschen wichtig, ob mit oder ohne Handicap. Teilhabe am Arbeitsleben sollte daher so selbstverständlich sein, dass sie nicht extra eingefordert werden muss. Das gebietet der Respekt gegenüber allen Menschen, besonders gegenüber behinderten Menschen (mit Handicap).“



Johannes Vogel

„Wir wollen die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung stärken. Daher treten wir für bessere Teilhabemöglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und eine einfache und unbürokratische Nutzung des persönlichen Budgets ein. Zudem fordern wir, dass Menschen mit Behinderung, unabhängig von ihrer Wohnform, Anspruch auf alle Leistungen aus der Sozialversicherung haben – auch aus der Pflegeversicherung.“



Traurig müssen wir Abschied nehmen von...



Christoph Müller,
der am 17.05.2017 im Alter von 37 Jahren verstorben ist. Er war seit Dezember 2014 in den Werthmann-Werkstätten. Zuletzt war er in der Nebenstelle Welschen Ennest in der Industriemontage tätig. Gruppenleiter war Achim Scheckel.



Michaela Strautz,
die am 26.07.2017 im Alter von 43 Jahren verstorben ist. Sie war seit Oktober 2011 in den Werthmann-Werkstätten. Zuletzt war sie in der Abteilung Lennestadt im Förderbereich Arbeit 2. Gruppenleitung war Gaby Börger-Rieke und Robin Geisweid.

WWL-Jubiläum

Sieger des Ballonwettbewerbs

1. Platz: **Stephanie Kebben**, ihr Ballon ist bis nach Holland geflogen (325 km).
2. Platz: **Johannes Uebbing**, sein Ballon ist bis Haselünne an der Ems geflogen (250 km).
3. Platz: **Julia Heller**, ihr Ballon ist auch ins Emsland geflogen (210 km).

Wir Termine

Betriebsausflug

20.09.2017 WWO nach Ramsbeck
27.09.2017 WWW nach Ramsbeck

Vollversammlung für Angehörige und Betreuer:

18.09.2017 um 17:00 Uhr
in der Abteilung Lennestadt

Adventsfeiern

13.12.2017 eXtern
20.12.2017 WWL
22.12.2017 WWA, WWO u. WWW

Schließtage 2018

30.04. (Tag vor dem 1.Mai-Feiertag)
11.05. (Tag nach Christi Himmelfahrt)
01.06. (Tag nach Fronleichnam)
02.11. (Tag nach Allerheiligen)
27.-28.12. (Tage nach Weihnachten)

Betriebsurlaub 2018
WWL: 16.07. - 27.07.18
WWO: 30.07. - 10.08.18
WWA: 13.08. - 24.08.18



Werthmann Werkstätten

www.werthmann-werkstaetten.de

Impressum

Herausgeber Werthmann-Werkstätten, Tel. 02722 9210
Verantwortlich Andreas Mönig, Leitung Werkstätten
Redaktion Silvia Demmerling, Christoph Kleinke, Jutta Korte, Andreas Mönig, Liesel Steffen, Iris Thiele, Ute Böhmer
Satz & Layout Jutta Korte, 02722 989815
Druck Frey Print + Media Attendorf
Gedruckt auf ENVIROTOP, echtes Recycling-Papier hergestellt aus 100% Altpapier!

